

Diskotheek: Luigi Cherubini: Requiem c-Moll

Montag, 06. Februar 2017, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 11. Februar 2017, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Lena-Lisa Wüstendörfer und Anselm Gerhard

Gastgeber: Benjamin Herzog

Das Resultat

Das Requiem, das der französische König der so genannten Restauration, Louis XVIII, 1816 nachträglich für seinen von den Revolutionären geköpften Bruder schreiben liess, verlangt nach getragenen Tempi. Die hält Riccardo Muti zwar ein. Seine Aufnahme jedoch war den Experten zu pauschal und sie stellte den Chor zu sehr vor das fast unhörbare Orchester. Der geforderte gemessene Duktus eines Trauerwerkes machte es auch für die jüngste Aufnahme der Runde mit dem Dirigenten Hervé Niquet von Anfang an schwer. Niquet hält sich nicht an die Vorgaben von Cherubini, er verdoppelt das Tempo beinah. Die diesbezüglich korrekte, dabei nachdenklich bis meditativ wirkende Aufnahme von Christoph Spering fiel ebenso aus dem Rennen. Und zwar zugunsten des schönen Chorklangs, den Frieder Bernius aus seinem Ensemble hervorholt. Bernius' Aufnahme gefiel den Experten durch ihre kluge Phrasierung und den sensiblen Umgang mit den Farben der Harmonik. Die Aufnahme gewann diese Diskothek ebenbürtig mit derjenigen des Dirigenten Diego Fasolis, die überzeugte, weil sie gut ausbalanciert und sehr textverständlich ist und darüber hinaus in grossen Bögen Text und Musik zu dramaturgischen Sinneinheiten verbindet.



Aufnahme 2:

Coro della Radio Svizzera Italiana; Orchestra della Radio Svizzera Italiana
Diego Fasolis, Leitung
Naxos (1996)



Aufnahme 3:

Kammerchor und Hofkapelle Stuttgart
Frieder Bernius, Leitung
Carus (2010)